



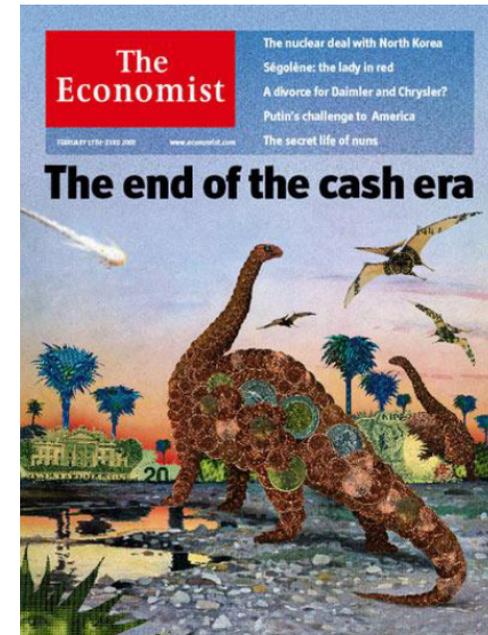
Bargeld und Kartenzahlungen: Einige unkonventionelle Zusammenhänge

Prof. Dr. Franz Seitz

(Ostbayerische Technische Hochschule Weiden; Aktionskreis: Stabiles Geld)

CRASH!



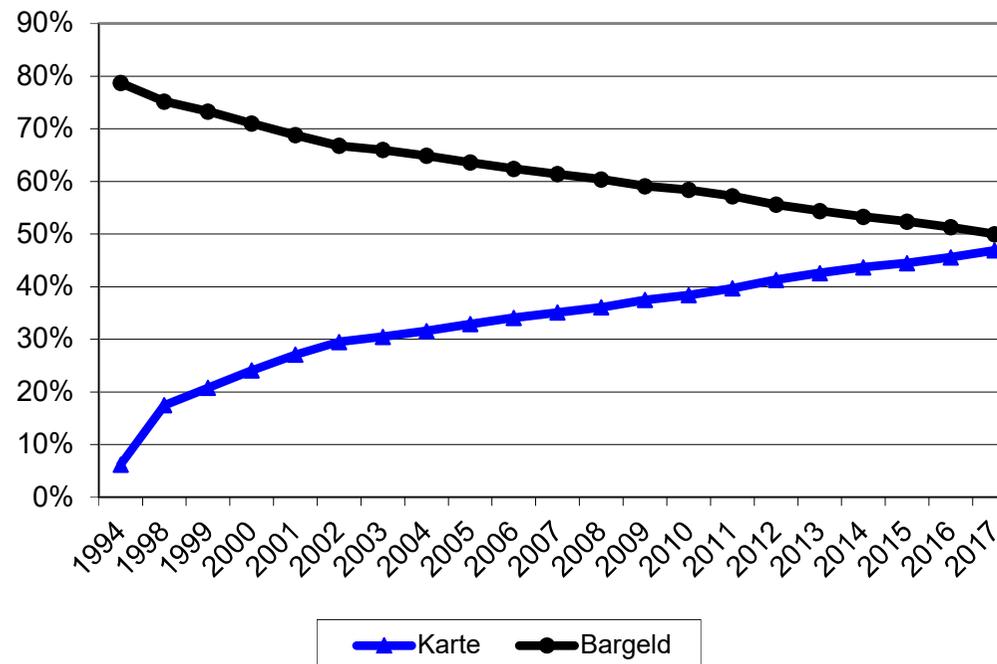




Bargeld am POS

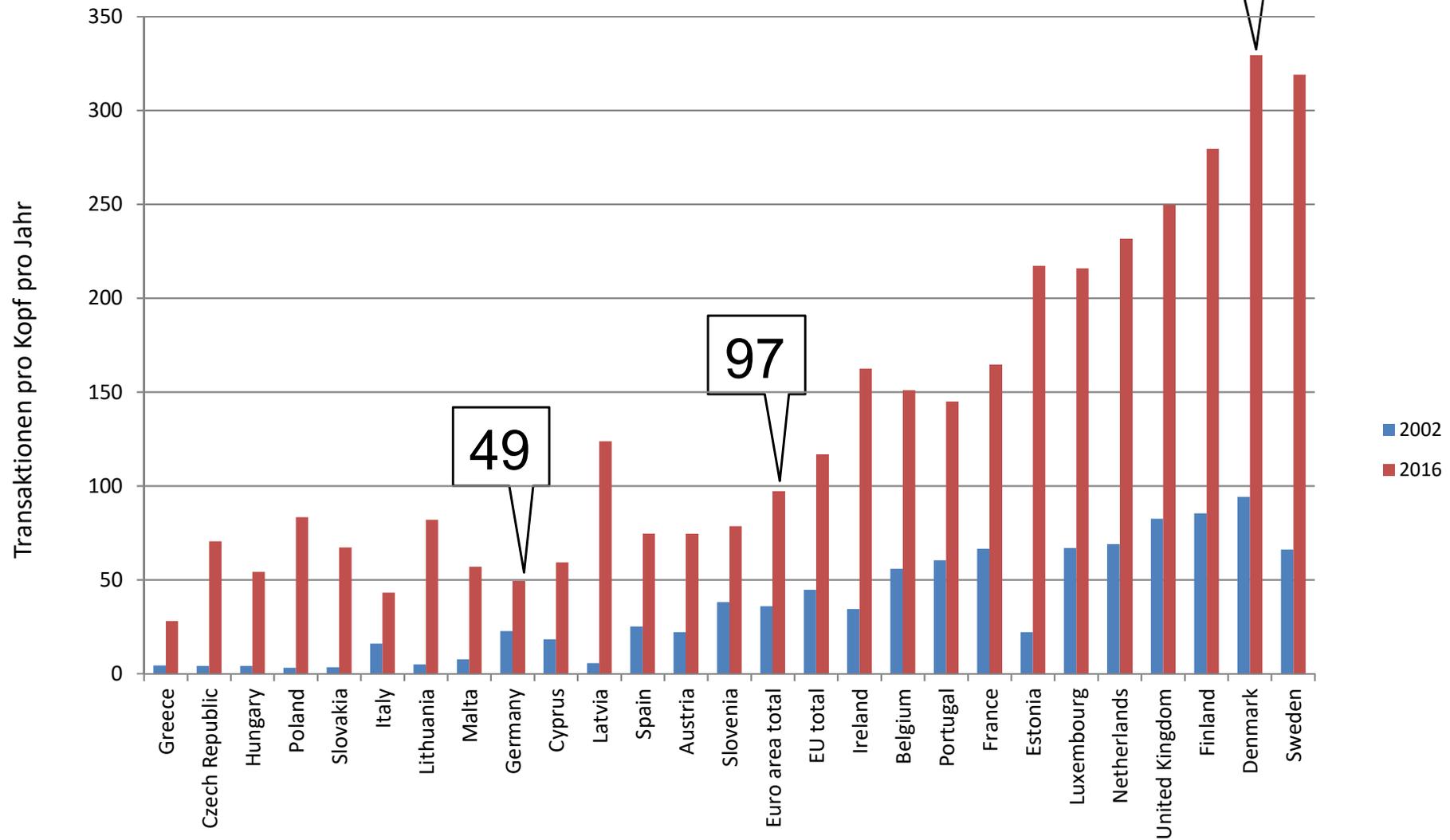
- ▶ Rückgang der Transaktionen
- ▶ Regulatorische Begrenzungen der Bargeldnutzung
- ▶ Zunehmende Bedeutung bargeldloser Zahlungsinstrumente

D: Bargeld und Karten im Einzelhandel (wertmäßiger Anteil)



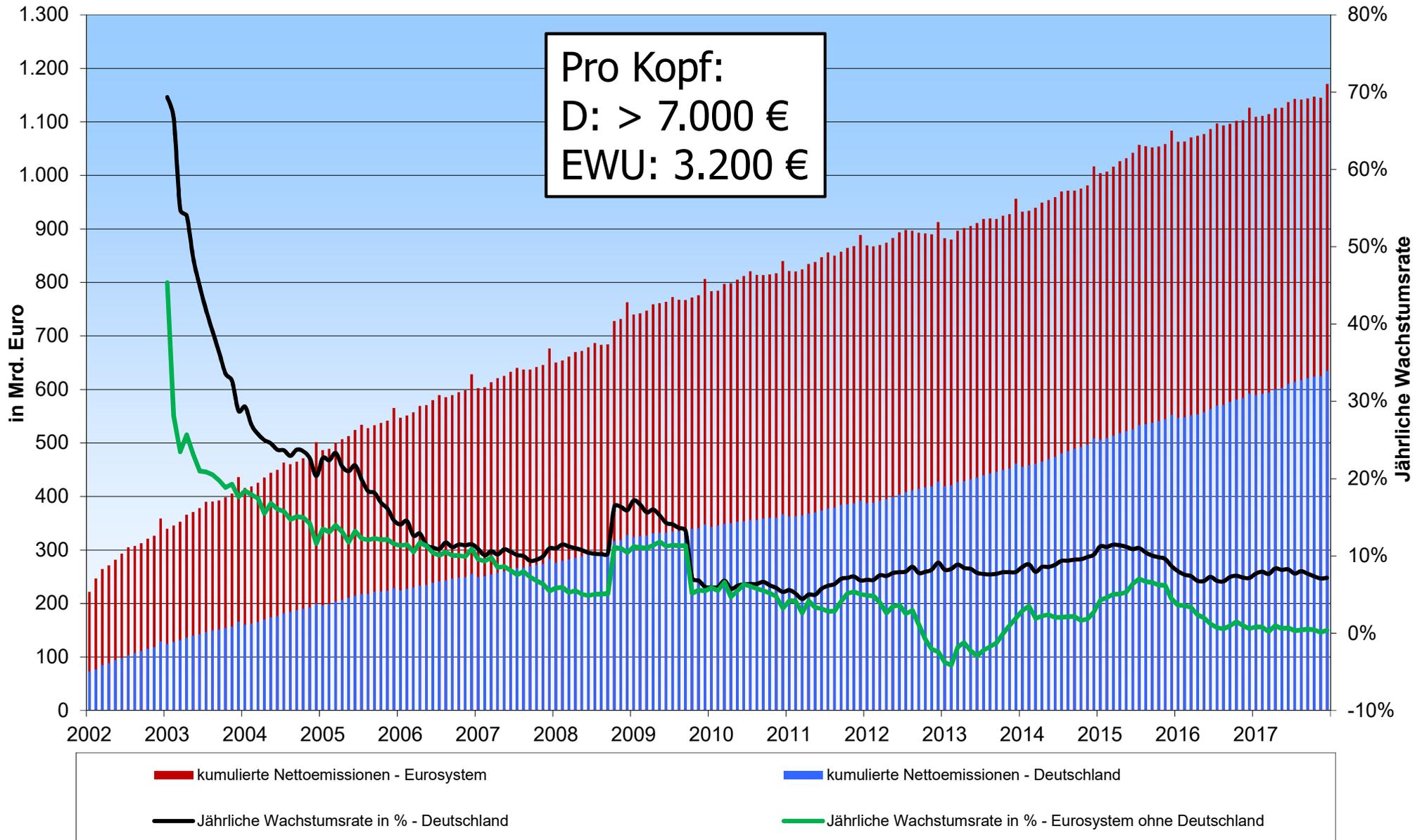


Internationaler Vergleich: Kartenzahlungen in EU



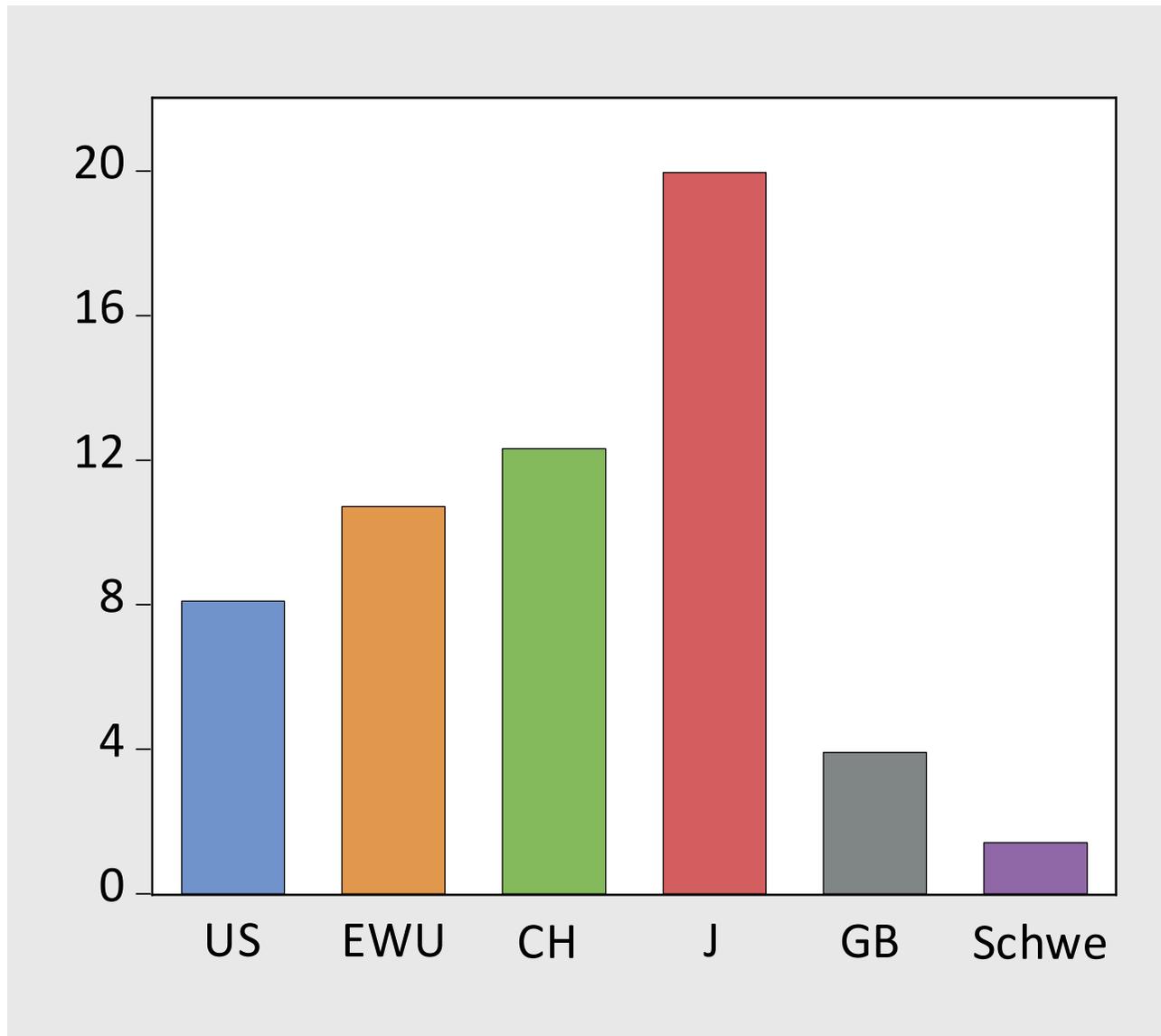


EWU: Gesamter Banknotenumlauf



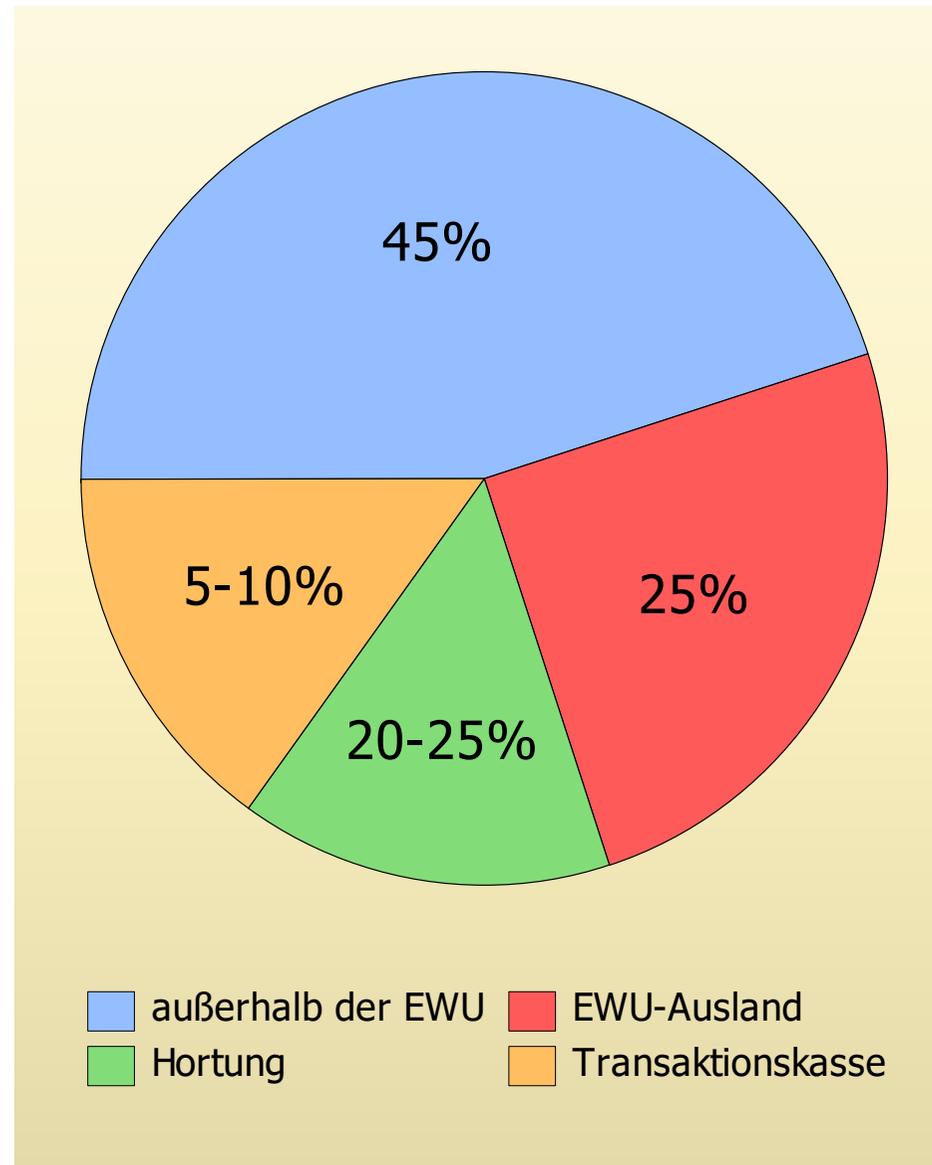


Bargeld in Verhältnis zum BIP





D: Motive der Bargeldnachfrage





Bargeldeigenschaften

Bargeld hat Eigenschaften, die es schwer machen, einen perfekten elektronischen Ersatz zu entwickeln

- ▶ **anonym** nutzbar, keine Zahlungsnachweise
- ▶ es kann ohne jede weitere Beteiligung von Dienstleistern verwendet werden,
- ▶ Zahlender und Zahlungsempfänger müssen nicht in irgendeiner Form **online** sein,
- ▶ es kann für **kleine** und **große** Beträge genutzt werden,
- ▶ die Zahlung ist **einfach, bequem und schnell**,
- ▶ die Zahlung ist **definitiv** und **final**,
- ▶ Bargeld ist relativ **fälschungssicher**

Einige generelle Bemerkungen

Geldfunktionen

- ▶ Inländische Transaktionsnachfrage ↓
- ▶ Wertaufbewahrungsfunktion, ausländische Nachfrage ↑
- ▶ Für Recheneinheitfunktion Bargeld essenziell

Gesetzliches Zahlungsmittel

- ▶ Begriff international nicht einheitlich definiert
- ▶ Euro-Banknoten unbeschränktes gesetzliches Zahlungsmittel
- ▶ Einschränkung durch Prinzip der Vertragsfreiheit
- ▶ Bargeld ermöglicht Privatpersonen Zugang zu sicherem Zentralbankgeld (Alternativen?)





Zahlungsverhalten, Risiko, Technik

- ▶ Grundlage: Mikroökonomische Untersuchung auf Basis der Zahlungsverhaltensstudie der Bundesbank
- ▶ Bedeutung von **Technikaffinität** und **Risikoeinstellung**
- ▶ Je höher die Technikaffinität und die Risikofreude, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, ein reiner Barzahler zu sein
- ▶ *Nutzung* von Zahlungskarten generell wird positiv durch die Risikoneigung, aber vor allem von Technikaffinität beeinflusst
- ▶ Höhere Abneigung gegen Risiko und größere Skepsis gegenüber Technik halten Frauen davon ab, Zahlungskarten zu verwenden
- ▶ Nutzung von Internetbezahlverfahren hängt stark von der Technikaffinität ab, selbst bei Personen, die bereits im Internet einkaufen



Zahlungsverhalten, Risiko, Technik

► Insgesamt

- Barzahler eher risikoavers und elektronischen Geräten gegenüber reserviert
- Hohe Bargeldpräferenz und Bargeldnutzung in Deutschland könnte Indiz dafür sein, dass die Bevölkerung eher risikoavers ist
- "Einfachheit in der Handhabung" Ziel per se und fast eine notwendige Bedingung für den Erfolg eines Zahlungsmittels
- Selbst etablierte unbare Zahlungsmittel wie Debit- und Kreditkarten werden von einem Teil der Bevölkerung offenbar als technisch anspruchsvoll wahrgenommen

Wettbewerb Bargeld – Karte

Bargeld als Konkurrenzprodukt zu Kartenzahlungen.

An der Ladenkasse gibt es neben Bargeld hauptsächlich Kartenzahlungen.

Zur Zeit nimmt die Zahl der Kartenbrands, die in Deutschland akzeptiert werden eher zu.



Aber: Abgesehen von Nischenprodukten gibt es neben Bargeld:

- Nationale Verfahren wie Girocard und ELV
- Brands von Visa und Mastercard.



Wettbewerb Bargeld – Karte

- Der Wettbewerb zwischen **Visa/Mastercard** einerseits und **nationalen Verfahren** hat sich erheblich intensiviert
- In einigen Ländern (Finnland, Niederlande, Irland) sind die **nationalen Verfahren bereits eingestellt** worden. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass dies auch in anderen Ländern passiert.
- Sollten im wesentlichen Mastercard und Visa übrig bleiben, dann würde der Wegfall des Bargelds den **Wettbewerb wesentlich vermindern**
- Bargeld spielt auch wichtige Rolle bei der **Regulierung** von Kartenzahlungen
- Die EU-Kommission verwendete bei der Bestimmung von Obergrenzen für Interchange Gebühren ein Verfahren, das festlegte, dass Kartenzahlungen für Händler genauso teuer (oder "günstig") sind wie bare Zahlungen
- Was ist in Zukunft die Konkurrenz für die Karte?



Wettbewerb Bargeld – Karte

- Beschränkungen der Bargeldverwendung erhöht den Druck, Kartenprodukte anzubieten, die **im ganzen SEPA-Raum nutzbar** sind.
- Solche Produkte gibt es zur Zeit **nur von Visa und Mastercard**.
- Sollte Bargeld immer mehr zurückgedrängt werden und würden die POS-Zahlungen mit Karten von Visa und Mastercard durchgeführt, dann würde die **Regeln für den europäischen Zahlungsverkehr teilweise im Ausland festgelegt**.
 - Keine Zahlung für kubanische Waren möglich.
 - Sperrung von Karten im Konfliktfall (Serbien, Russland)



Suche nach effizienten Preisen

Argument gegen Bargeld

Die Nutzung von Bargeld ist kostenlos bzw. subventioniert

Daraus folgt:

Ineffiziente Verwendung von Zahlungsmitteln

Aber:

- ✓ Zahlungsverkehrsmärkte sind **2-seitige Märkte mit Netzwerkeffekten**.
- ✓ Kostenbasierte Preise sind nicht effizient (und kaum definierbar).
- ✓ Bei näherer Betrachtung sind die Erlösmodelle bei Bargeld und Karte sehr ähnlich.



Suche nach effizienten Preisen

- Zentralbanken subventionieren Bargeld nicht, sondern erzielen (netto) positive Seigniorage
- Wenn Bargeld von Konsumenten suboptimal oft gewählt wird, könnten die "Geschädigten" - Händler und/oder Banken - über ihre Preispolitik einer möglichen "Übernutzung" des Bargelds begegnen
- Möglichkeit: Gebühren bzw. höhere Preise bei Barzahlung (no-surcharge rule nicht mehr bindend)
- Fragen:
 - Warum gibt es das kaum?
 - Warum wehren sich vor allem Kartenzahlungssysteme gegen eine solche Preisdifferenzierung?



Elektronischer (digitaler) Bargeldersatz

- ▶ Ende der 1990er / Anfang der 2000er: e-Geld (z.B. DigiCash, Mondex)
 - Versprechen von elektronischem Bargeld: sicher, anonym, bequem
 - Alle Initiativen verschwanden mit dem Ende des Dotcom Booms
- ▶ Digitalwährungen, Krypto-Tokens (z.B. Bitcoins)
 - Peer-to-peer Zahlungssystem
 - Pseudonymität
 - weder besonders einfach zu nutzen noch bequem
 - Nutzer sind auf Hard- und Software angewiesen und müssen online sein
 - Bestätigung, dass es sich um originäre Bitcoins handelt, dauert sehr lange
 - Größere Verbreitung von virtuellen Währungen nur denkbar mit entsprechender Einschaltung von Dienstleistern. Dann allerdings analog normalem Online-Banking.



Elektronischer (digitaler) Bargeldersatz

- ▶ Kryptowährungen **kein** digitales Bargeld, eher Nischenprodukt
- ▶ Ein elektronisches Zahlungsmittel, das alle Eigenschaften von Bargeld besitzt, wäre ein Traum für alle, die in der Schattenwirtschaft aktiv sind (auch: Terroristen):
"Cash makes bad guys' lives harder, not easier!"
- ▶ Aus Sicht der **Aufsichtsbehörden** sind elektronische Produkte, die dem Bargeld nahe kommen, wesentlich bedenklicher als Bargeld



Die elektronische Zahlungsverkehrswelt

► Das **Sicherheitsproblem**

- Flächendeckende Einführung elektronischer Zahlungssysteme bedeutet, dass **alle** mit einem solchen System bezahlen können und in der Lage sind, in diesem System Zahlungen zu empfangen (incl. Leute mit herabgesetzten kognitiven Fähigkeiten sowie Betrüger)
- Wenn Bargeld einmal abgeschafft ist, wird der Zugang zu elektronischen Zahlungssystemen zum **Grundrecht**
- Auch "**Diebstahlrisiko**": Anreize für Angriffe von Betrügern nehmen zu, wenn System wächst



Zusammenfassung, Schlussfolgerung

- ▶ Bargeld ist eine "Institution", die sich seit Jahrhunderten bewährt hat
- ▶ Abschaffung von Bargeld ist sozioökonomisches Experiment mit unsicheren und unerwarteten negativen Konsequenzen
- ▶ Argumente der Bargeldgegner (Schattenwirtschaft, Geldpolitik, Effizienz) nicht überzeugend!
- ▶ Wettbewerb Karte – Bargeld sinnvoll und nützlich
- ▶ Beachtung der unterschiedlichen **Motive** der Bargeldhaltung
- ▶ **Gesamtwirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse** unterschiedlicher Zahlungsinstrumente nötig
- ▶ Modernes System: Bargeld **und** bargeldlose Zahlungsmittel (Karten)
- ▶ In einer **freiheitlichen marktwirtschaftlichen** Ordnung ist die Idee, den Bürgern vorzuschreiben, mit welchem Zahlungsmittel sie bezahlen sollen, ein Fremdkörper ("one size does not fit all")



Ausführlich, tiefergehend und weiterführend

Malte Krüger und Franz Seitz

Studie im Auftrag der Deutschen Bundesbank

Kosten und Nutzen
des Bargelds und unbarer
Zahlungsinstrumente

Übersicht und erste Schätzungen



Modul 1

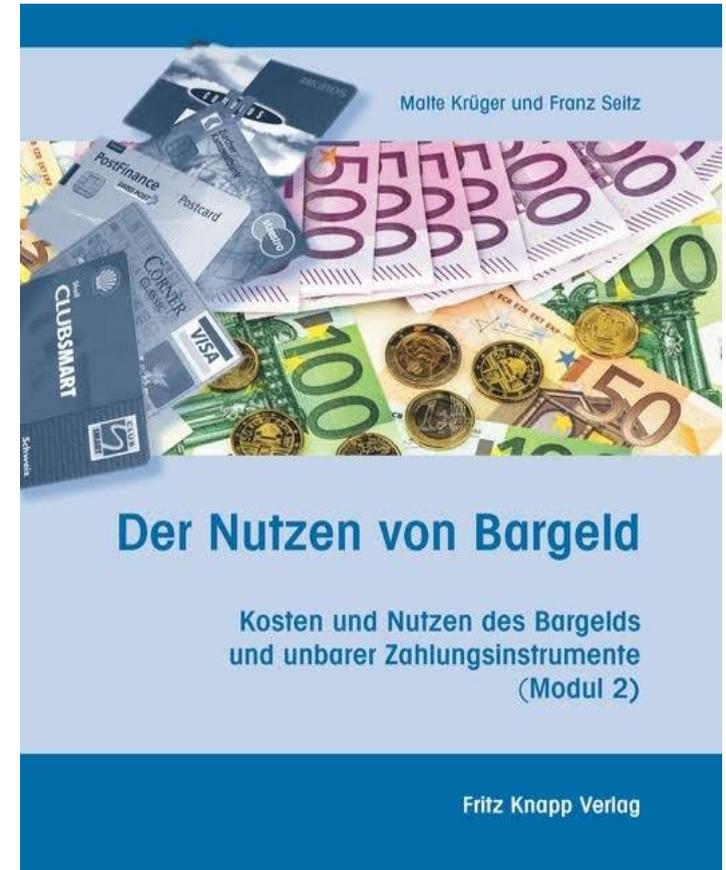


GERHARD RÖSL
FRANZ SEITZ
KARL-HEINZ TÖDTER

Doing away with cash?
The welfare costs of abolishing cash

Institute for Monetary and Financial Stability
GOETHE UNIVERSITY FRANKFURT

WORKING PAPER SERIES No. 112 (2017)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Franz Seitz



Aktionskreis
Stabiles Geld

<http://aktionskreis-stabiles-geld.de/>



Ostbayerische Technische Hochschule
Amberg-Weiden

Ostbayerische Technische
Hochschule Weiden
Hetzenrichter Weg 15
D-92637 Weiden
Tel.: +49 961 382 1318
E-Mail: f.seitz@oth-aw.de
Homepage: www.oth-aw.de/seitz